

Allegra!


Gastvorlesung Regionalökonomie, ETHZ, 5. Mai 2023

Brigitte Küng / Mai 2023



Über das Wirtschaftsforum Graubünden

Unabhängige Stiftung, Think-Tank



Wir schaffen die Grundlagen und entwickeln neue Ideen für ein erfolgreiches Graubünden.

“

Daniel Fust
Stiftungsratspräsident Wirtschaftsforum Graubünden



Wir sind die Denkwerkstatt der Bündner Wirtschaft

Wir erarbeiten zuhanden von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik umfassende Grundlagen und Handlungsempfehlungen zu volkswirtschaftlichen Herausforderungen in Graubünden.



Co-Geschäftsführung:
Brigitte Küng und Peder Plaz



Was kommt Ihnen zu Graubünden in den Sinn?



Ein paar Eckdaten zum Kanton Graubünden

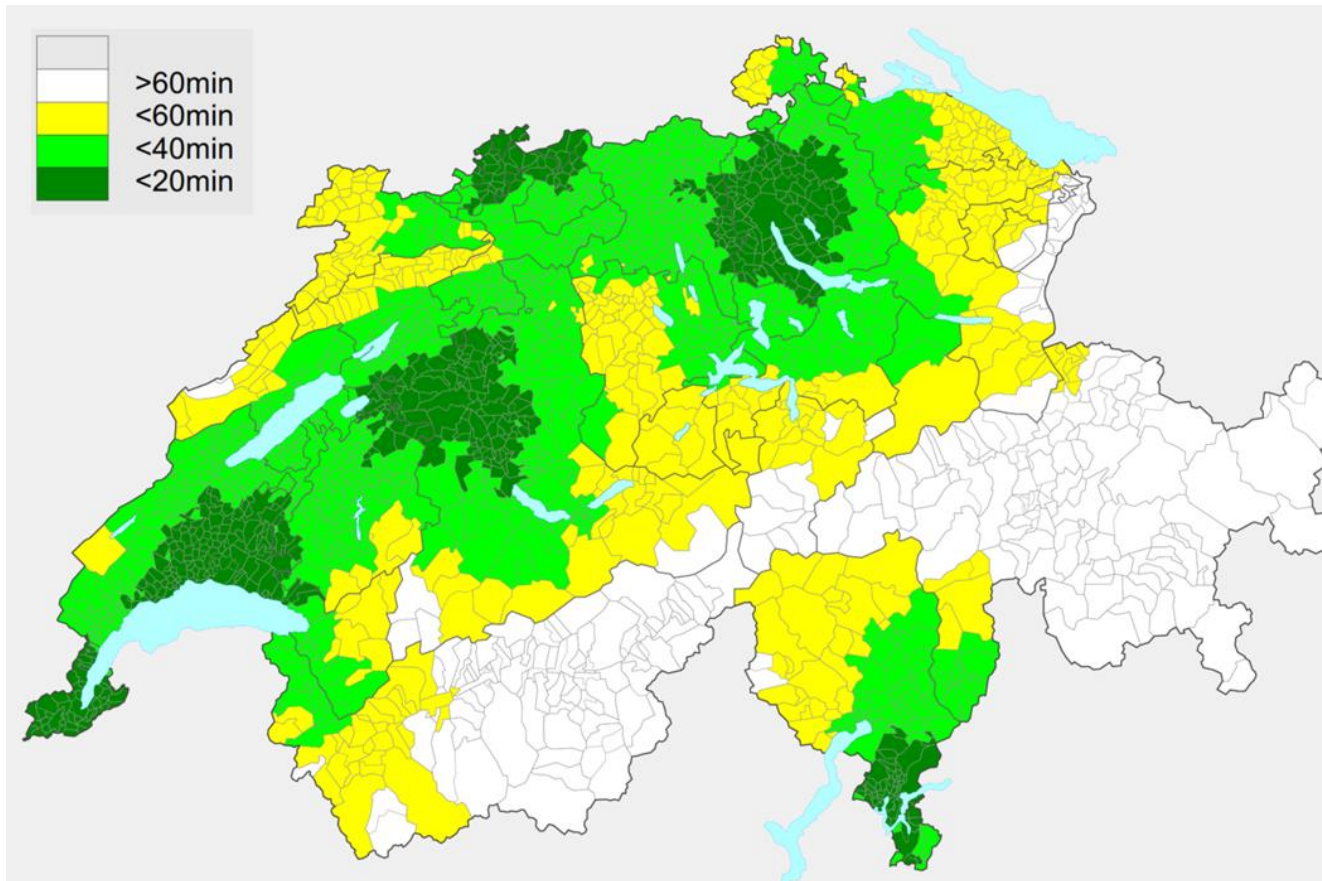
- Graubünden ist der **flächenmässig grösste Kanton** der Schweiz.
- 200'000 **Einwohner:innen**
- Bevölkerungsdichte 28 Personen / km² (CH: 212 Personen)
- **«Ferienecke der Schweiz»**, d.h. Tourismus, Kühe, Steinböcke, Capuns, Maluns und viele Felsen.
- Austragungsort von **Grossevents** mit internationaler Ausstrahlung (WEF, Weltcup- und WM-Veranstaltungen usw.)
- **Hochschule** in Chur, int. **Forschungsstandort** in Davos



Erreichbarkeit und Verkehr

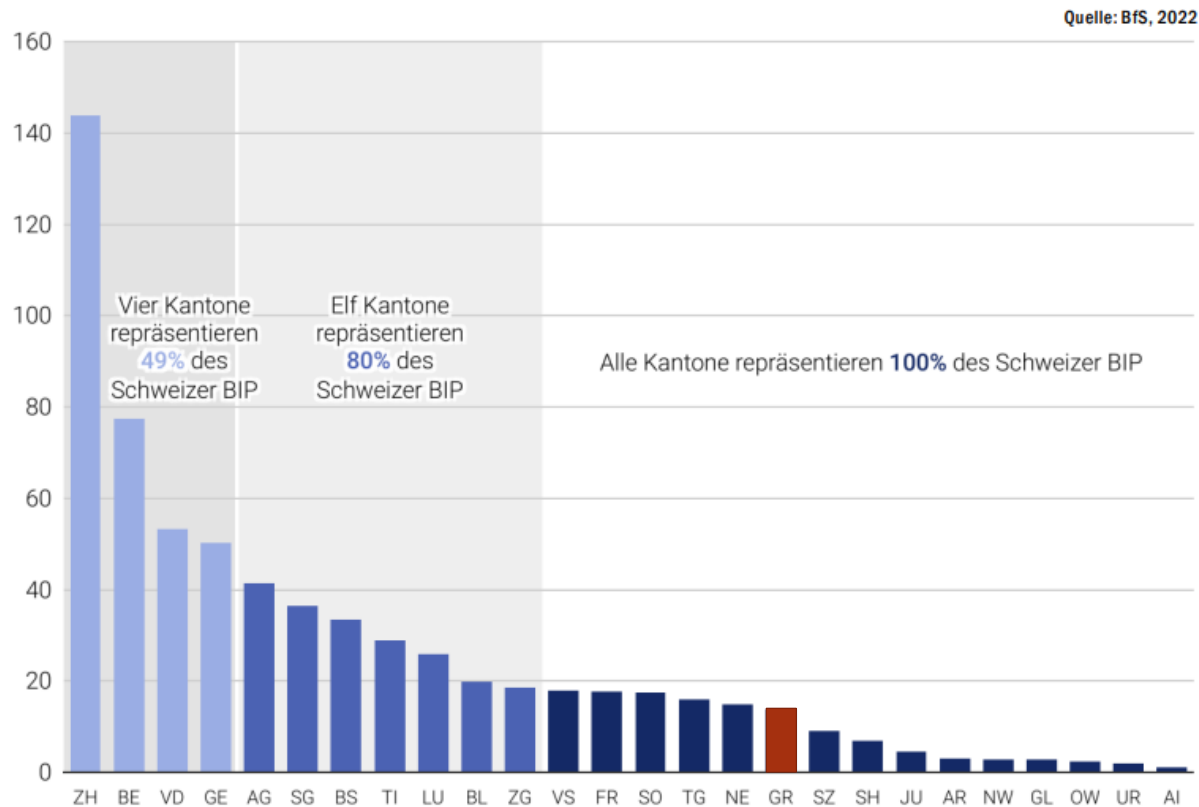
Pendelbarkeit in die Metropolitanräume: nicht gegeben

- Graubünden gehört zum «verkehrstechnisch benachteiligten Raum»



Aus Ihrer Vorlesung «Regionalökonomie»

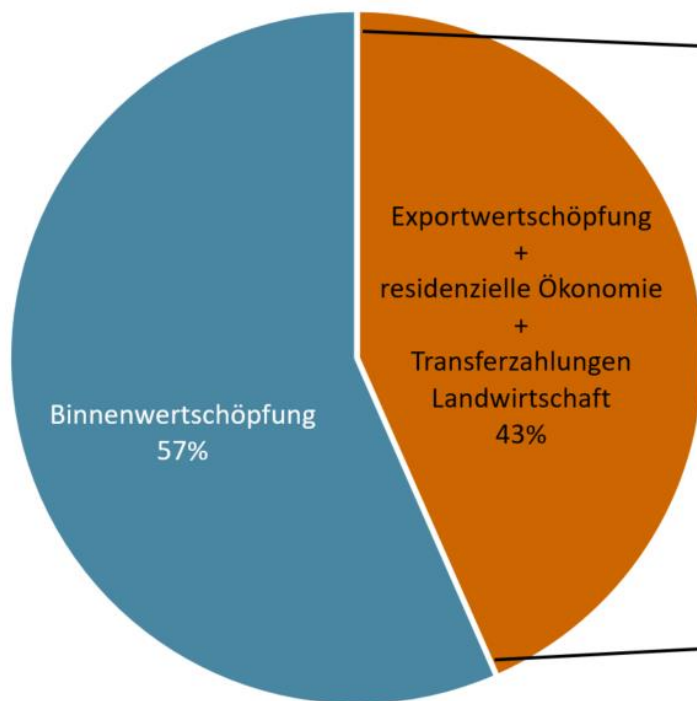
Mittleres kantonales BIP, 2008-2020p (zu laufenden Preisen)



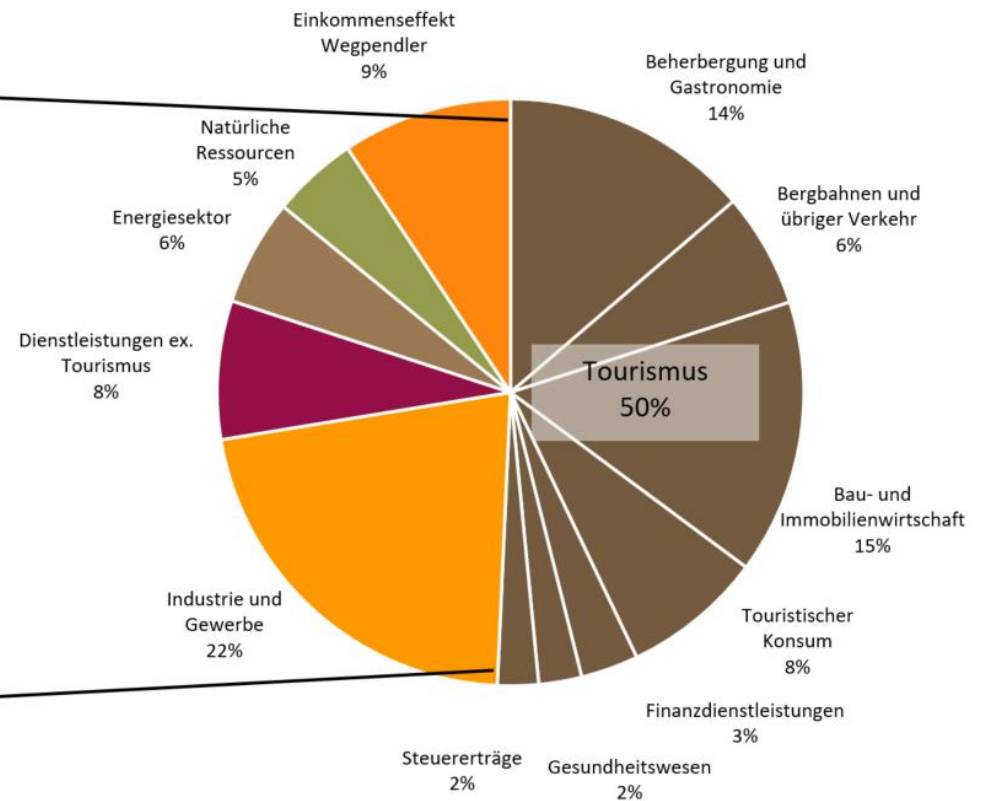
Quelle: Vorlesung Regionalökonomie, Dr. Benjamin Buser, März 2023

Wirtschaftsstruktur Graubünden

BIP Graubünden 2011 inkl. residenzieller Ökonomie und Transfer Landwirtschaft aufgegliedert nach Export- und Binnenwertschöpfung



Regionale Exportwertschöpfung nach Wirtschaftsmotoren



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis BFS

Regionale Wirtschaftsmotoren

Überkantonale Funktionsräume

Tourismus

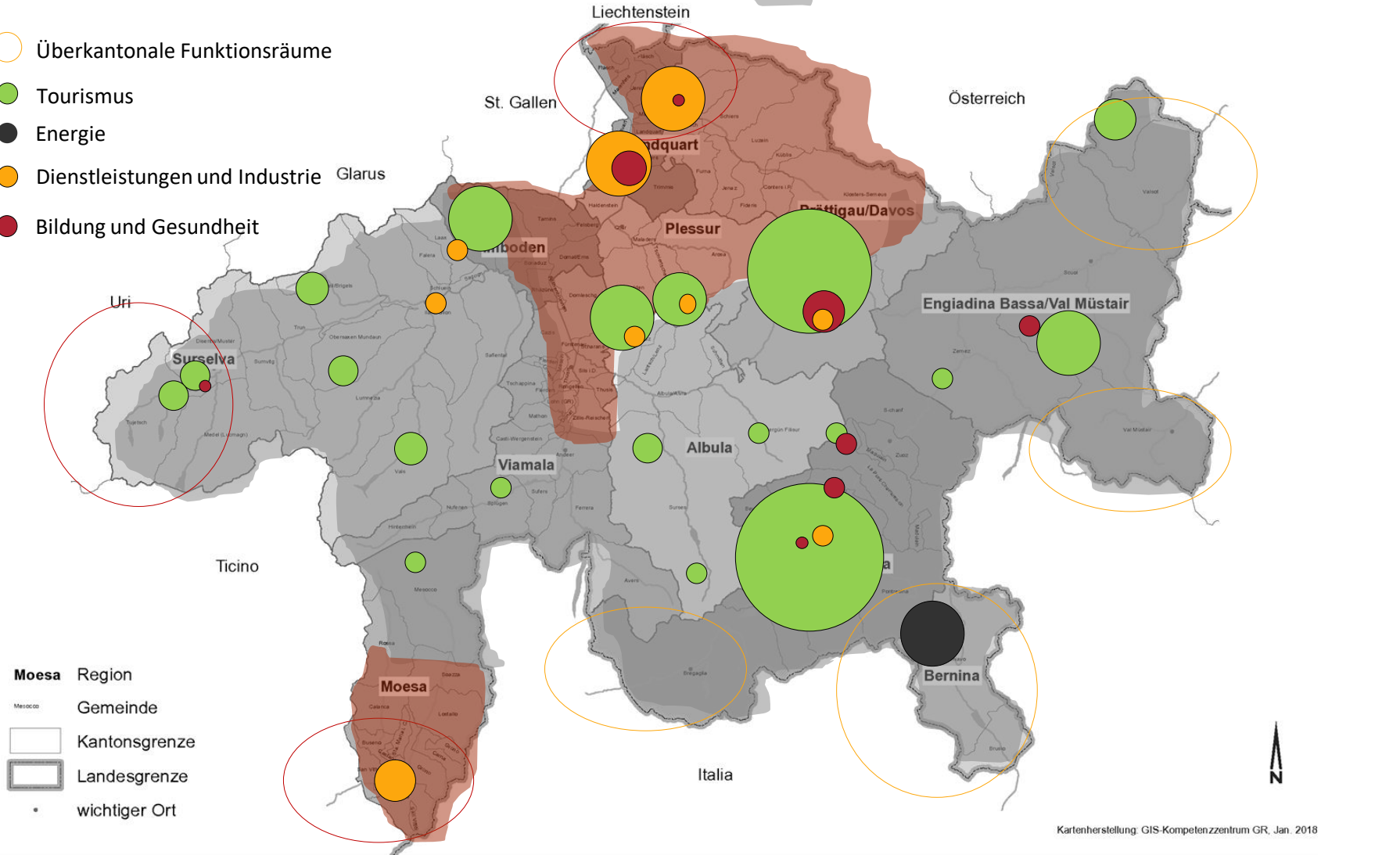
Energie

Dienstleistungen und Industrie

Bildung und Gesundheit

Wohnen und Pendeln

Land- und Forstwirtschaft, Wasserkraft und Zweitwohnen



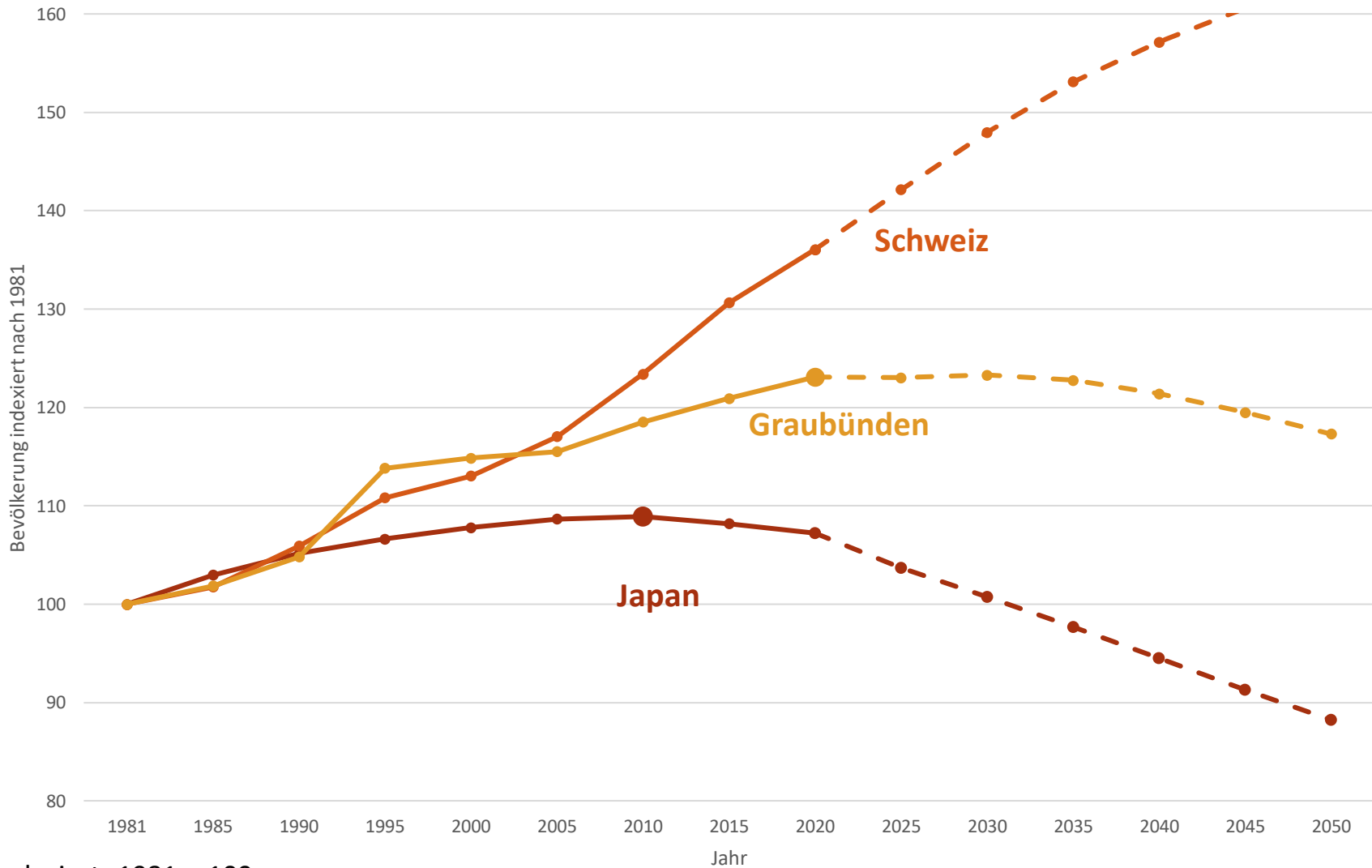
Kartenherstellung: GIS-Kompetenzzentrum GR, Jan. 2018

Quellen: Eigene Abbildung auf Basis GIS Kompetenzzentrum GR. Administrative Einteilung Kanton Graubünden (2018)



Spotlight Demographie

Bevölkerungsprognosen im Vergleich

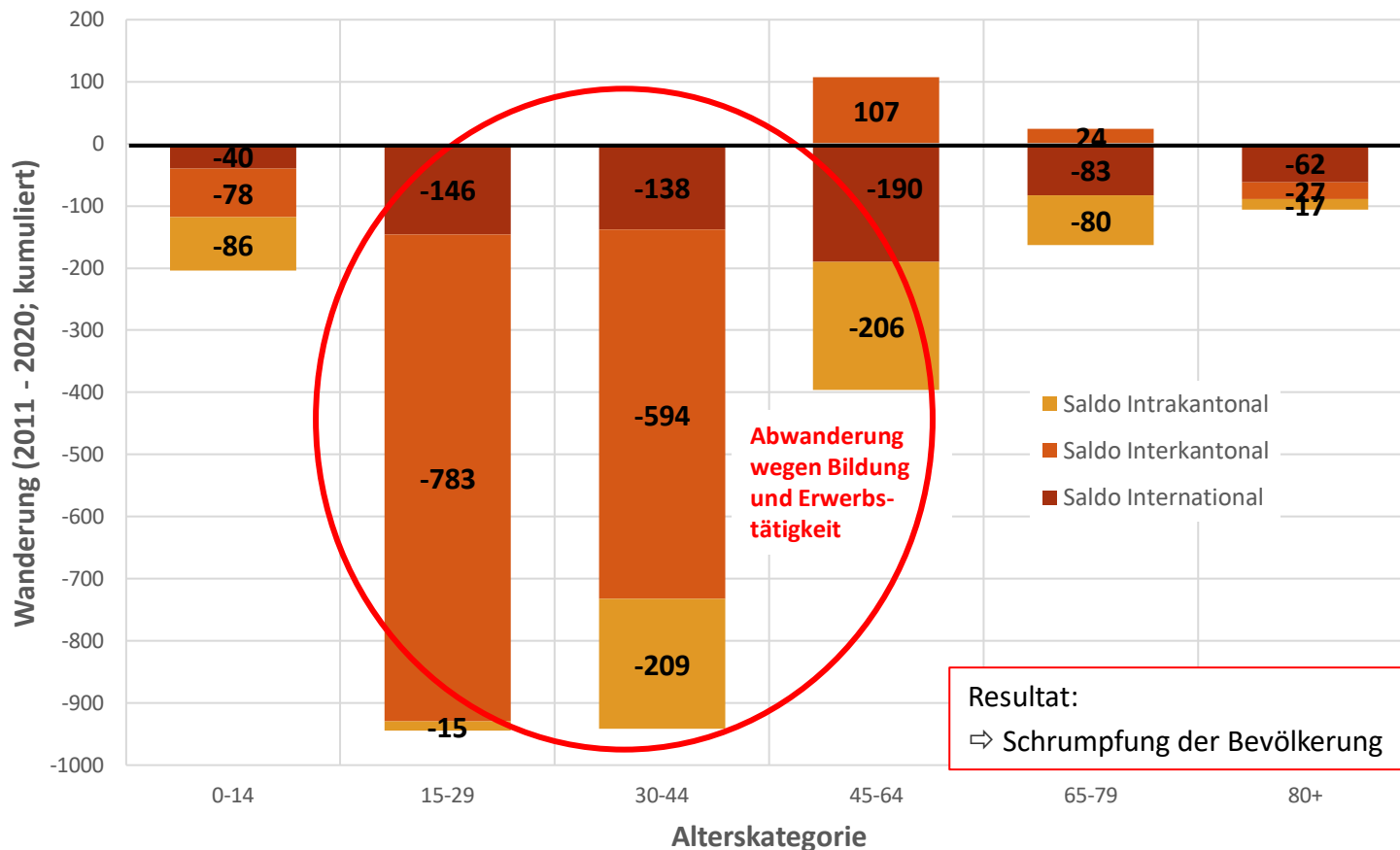


Indexiert: 1981 = 100

Bündner Berggebiet am Beispiel der Region Maloja: Wanderungssaldi in verschiedenen Altersgruppen

Wegen Ausbildung und Karriere wandern junge Einheimische ab. Anders als in anderen Bergregionen ist kaum Rückmigration bei den höheren Altersklassen (Pensionäre) festzustellen.

Dynamik Maloja 2011 - 2020

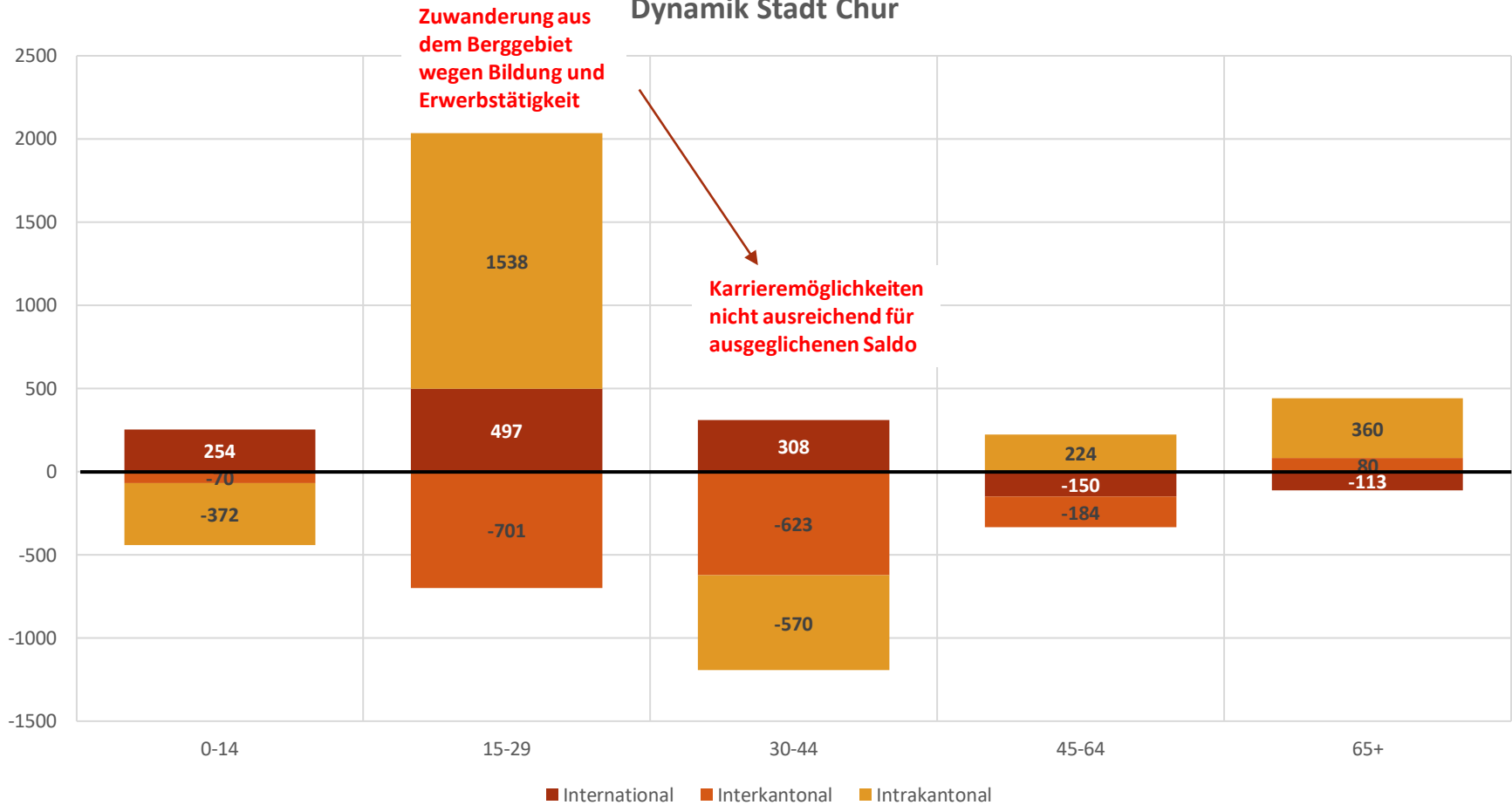


Quelle: BFS

Bündner Rheintal am Beispiel der Stadt Chur: Wanderungssaldi in verschiedenen Altersgruppen

Ausbildung und Karriere ziehen junge Bündner aus dem Berggebiet nach Chur.

Dynamik Stadt Chur



Quelle: BFS

Steht den ländlichen Regionen in der Schweiz etwas ähnliches bevor?

900+ Geisterdörfer in Japan

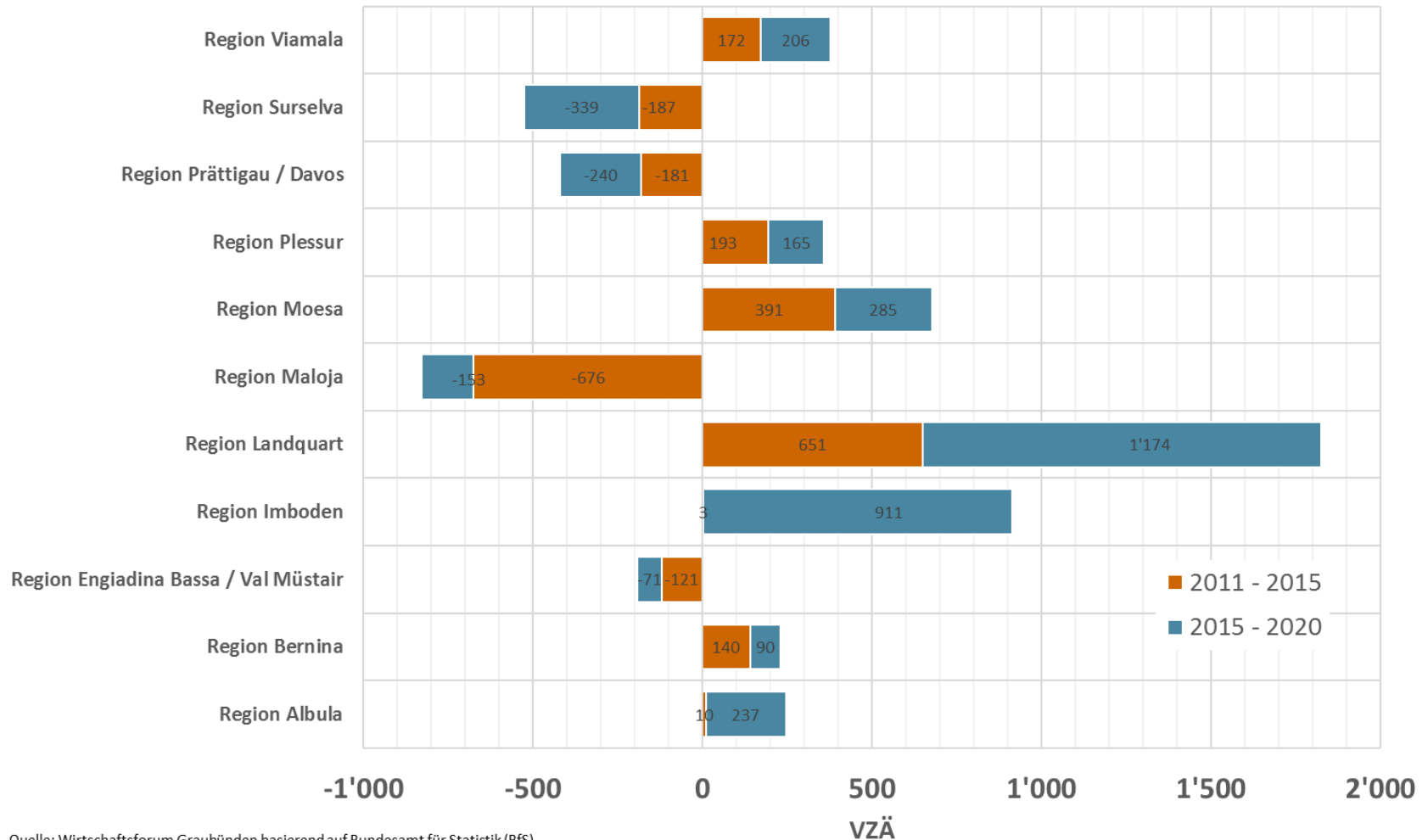


A chef in a dark, striped kitchen jacket is shown in profile, leaning forward and focused on a task. He is holding a small, round object wrapped in white paper. The background is a professional kitchen with stainless steel surfaces, a sink, and various kitchen items. A semi-transparent white text box is overlaid on the lower half of the image.

Spotlight Arbeitskräftemangel

Beschäftigungsentwicklung positiv, mit regionalen Unterschieden

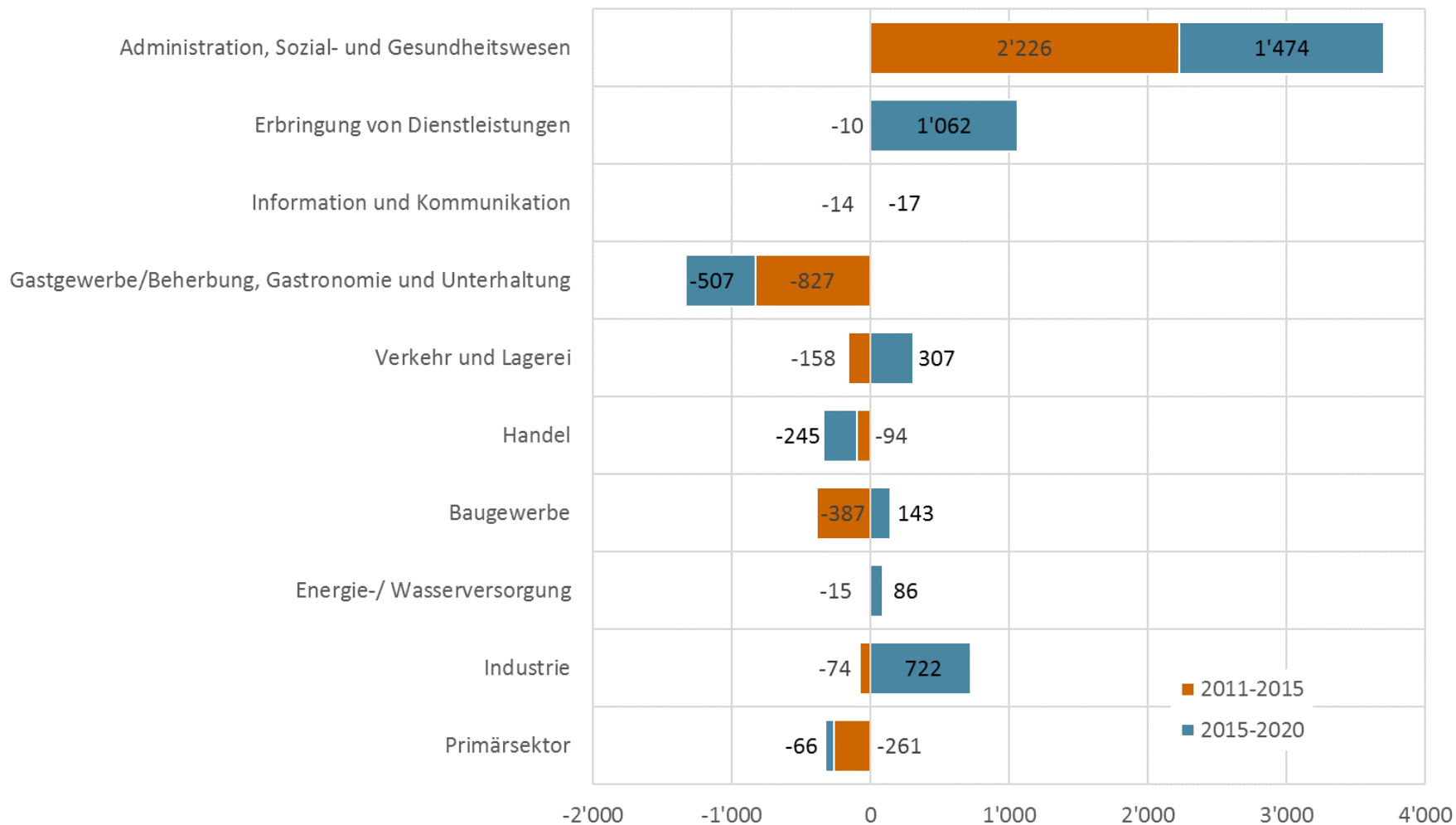
Veränderung VZÄ in Graubünden zwischen 2011 und 2020 nach Regionen



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für Statistik (BFS)

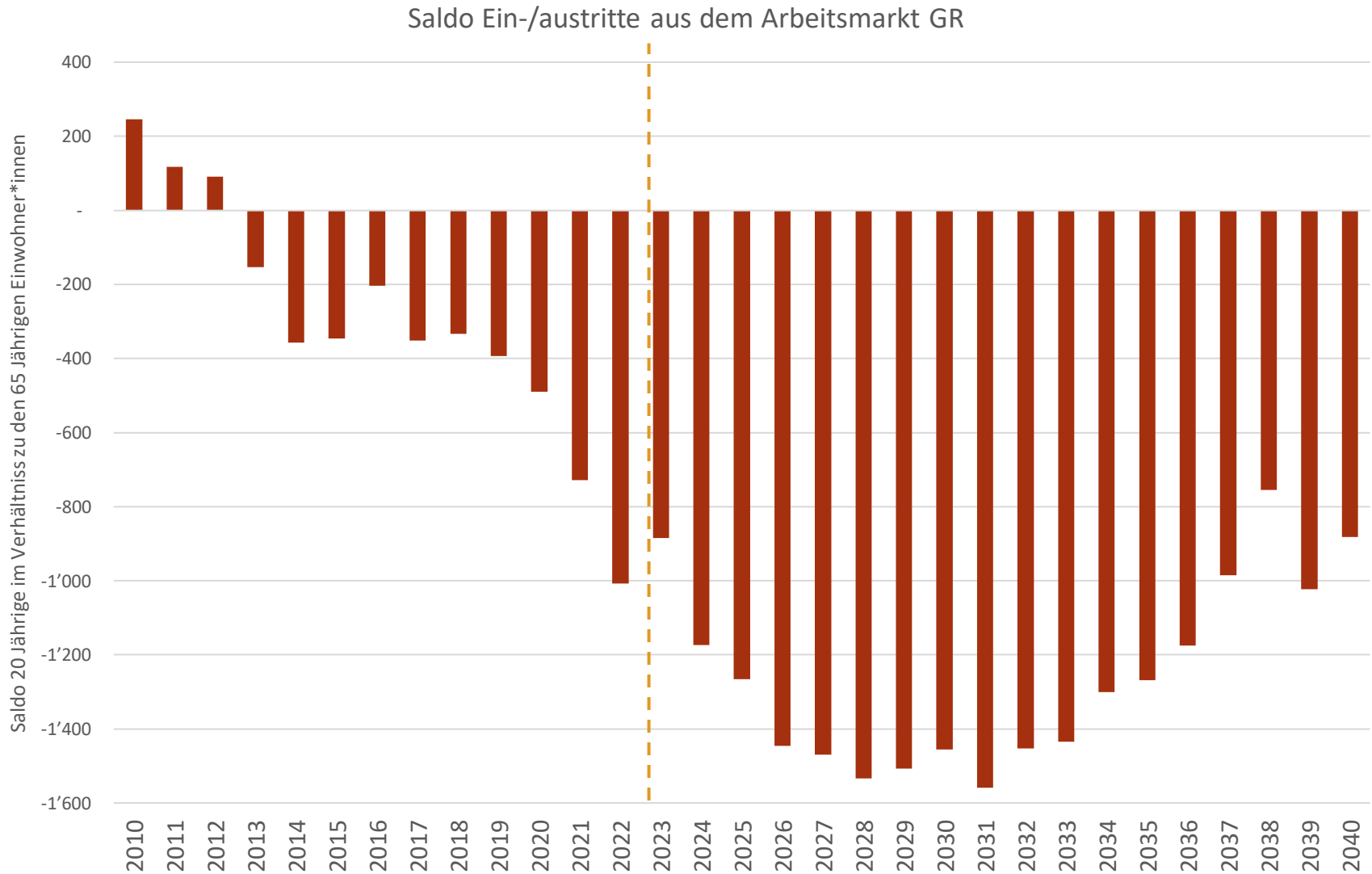
Beschäftigungsentwicklung mit Branchenunterschieden

Veränderung Beschäftigte (VZÄ) in Graubünden zwischen 2011 und 2020 nach Branchen

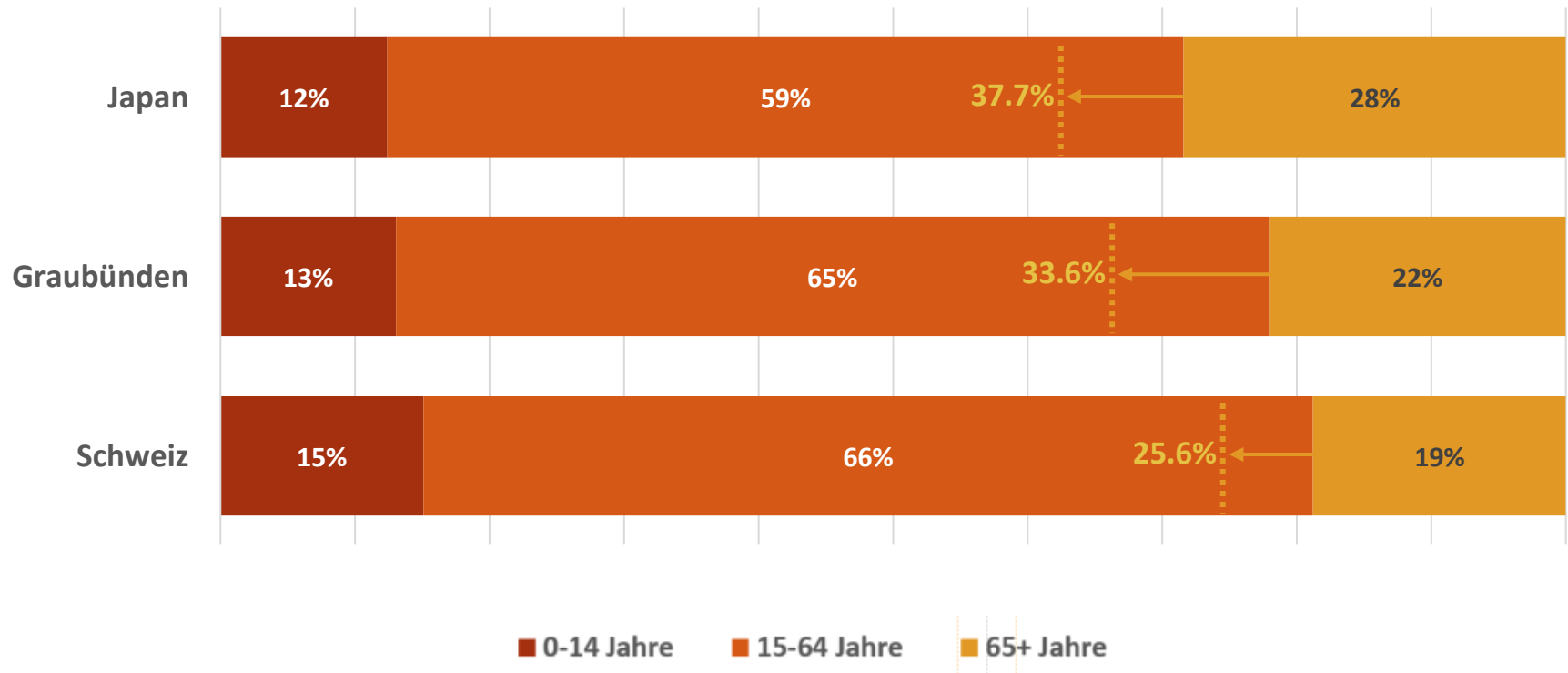


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für Statistik (BFS)

Negativer Saldo bei Ein- und Austritten im Bündner Arbeitsmarkt

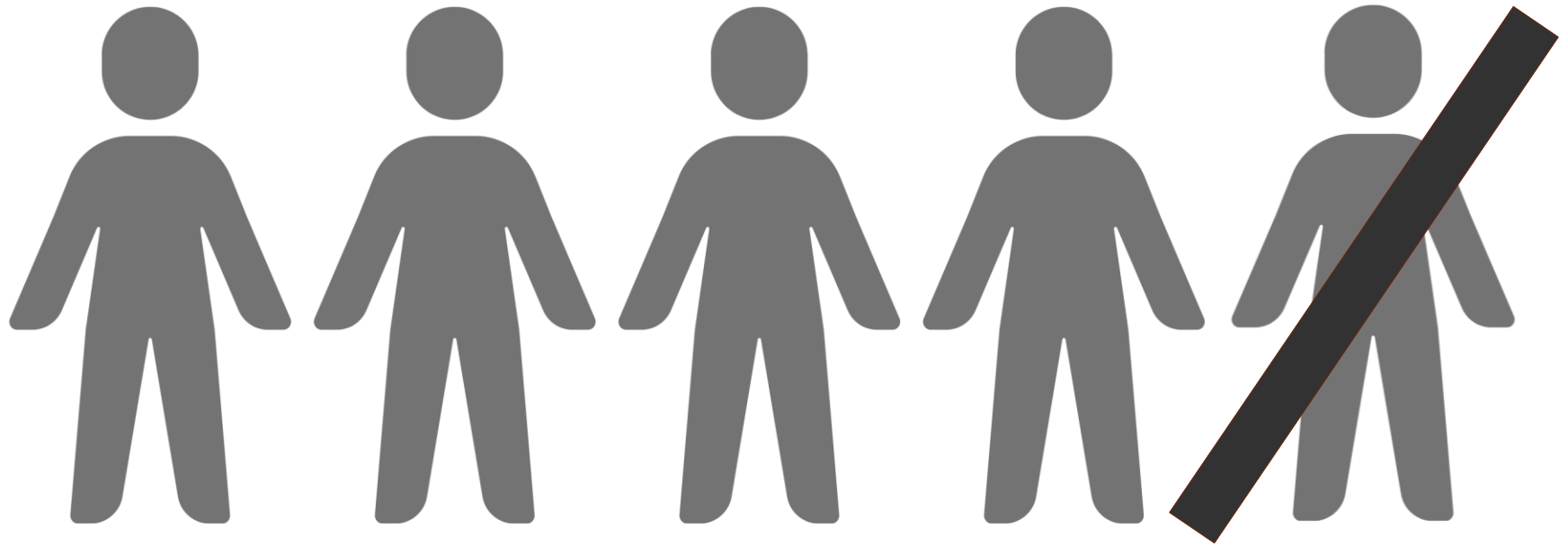


Bevölkerungsstruktur heute und Prognose 2050



Quelle: eigene Darstellung, basierend auf Daten BFS und «Managing a Demographically Driven Labor Shortage: An Assessment of Japan's Strategic Approach» by Jean-Paul Roy

Veränderung der Erwerbsbevölkerung aufgrund der Demografie bis 2040





Spotlight Tourismusentwicklung

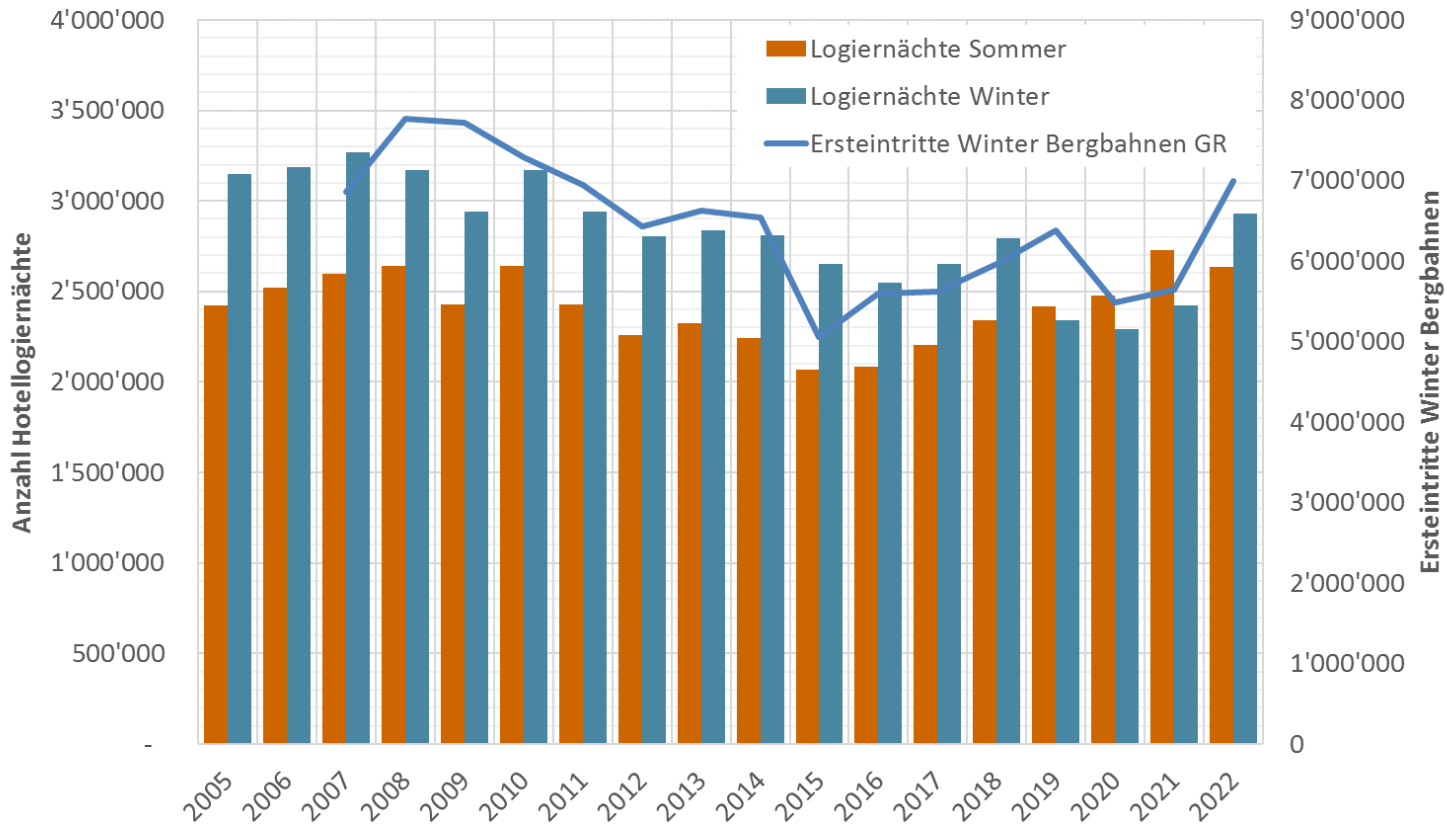
Tourismus quo vadis?

Klimawandel:

- Chancen im Sommer
- Mehr Unsicherheiten und teurere «Produktion» im Winter



Entwicklung Hotellogiernächte in Graubünden



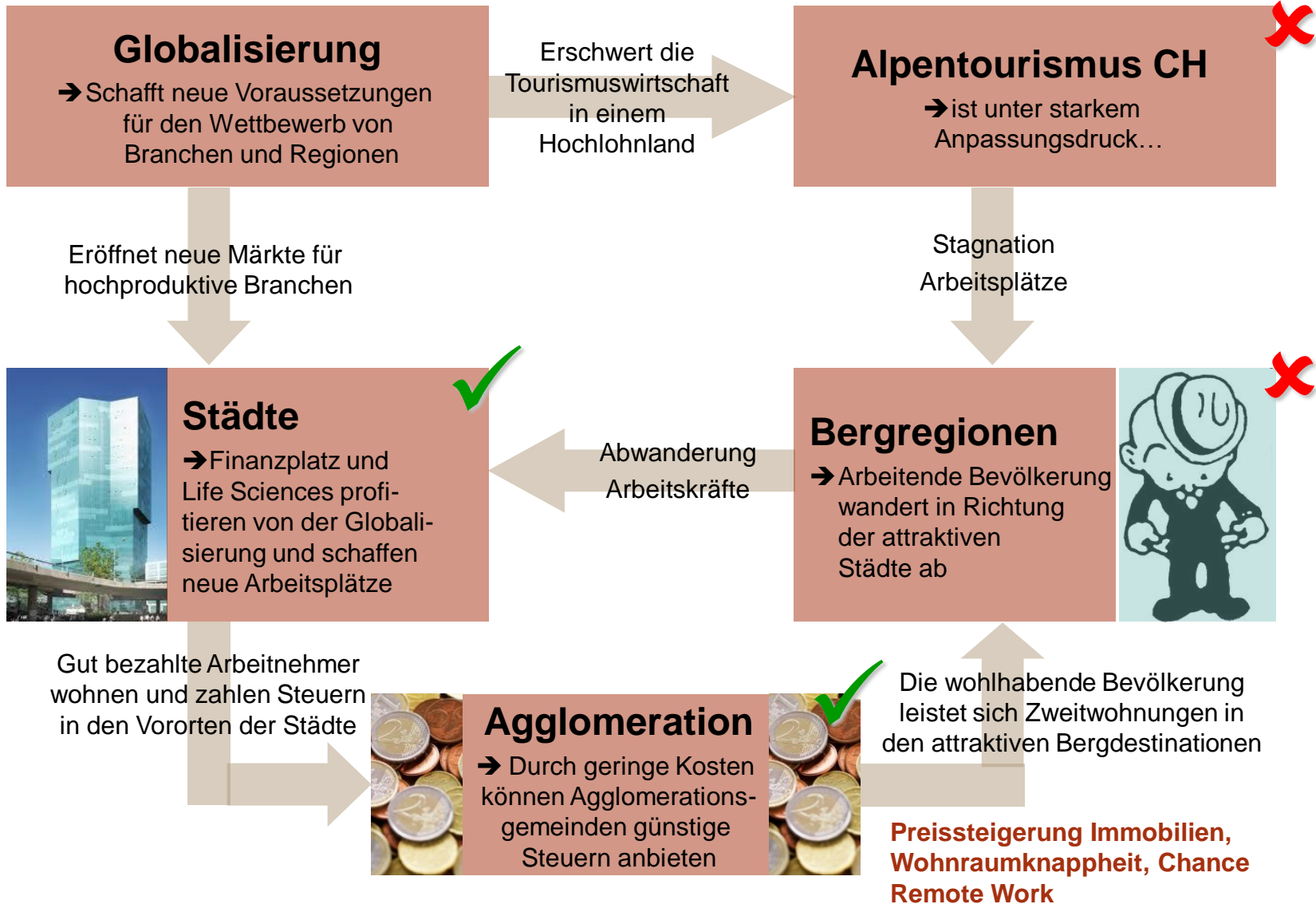
Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf BFS HESTA

Bild: Nau.ch



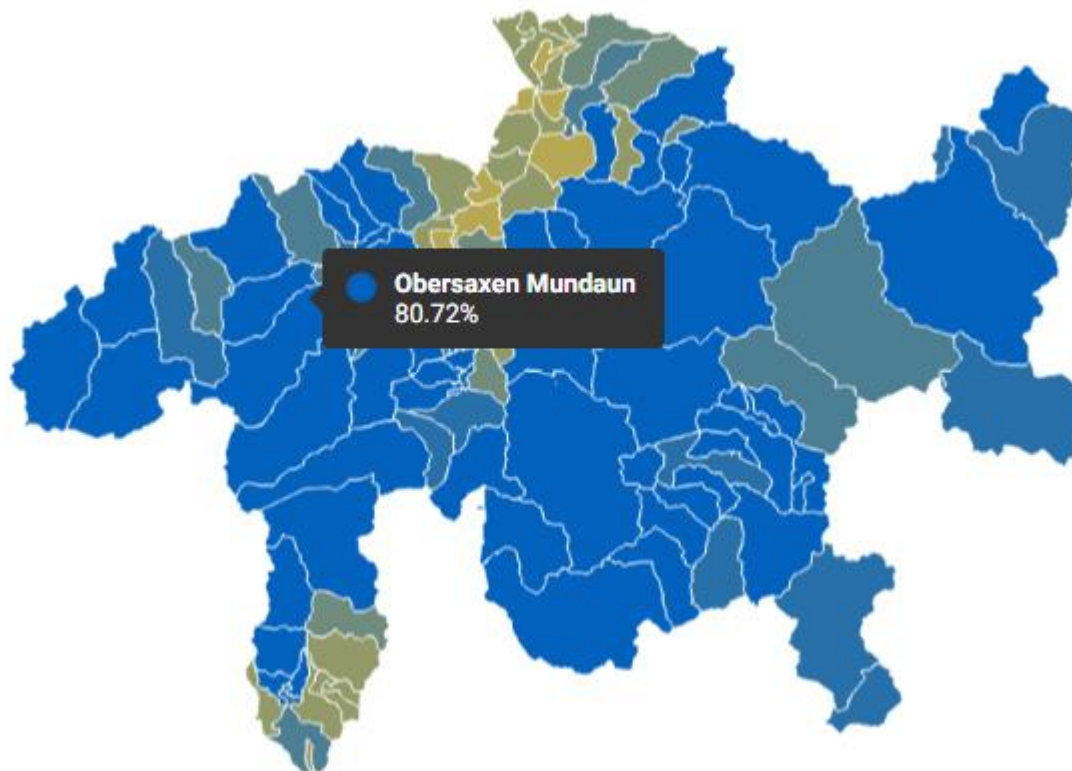
Spotlight Wohnen

Einwirkende Kräfte Stadt/Land



Bedeutung des Zweitwohnungsbereichs

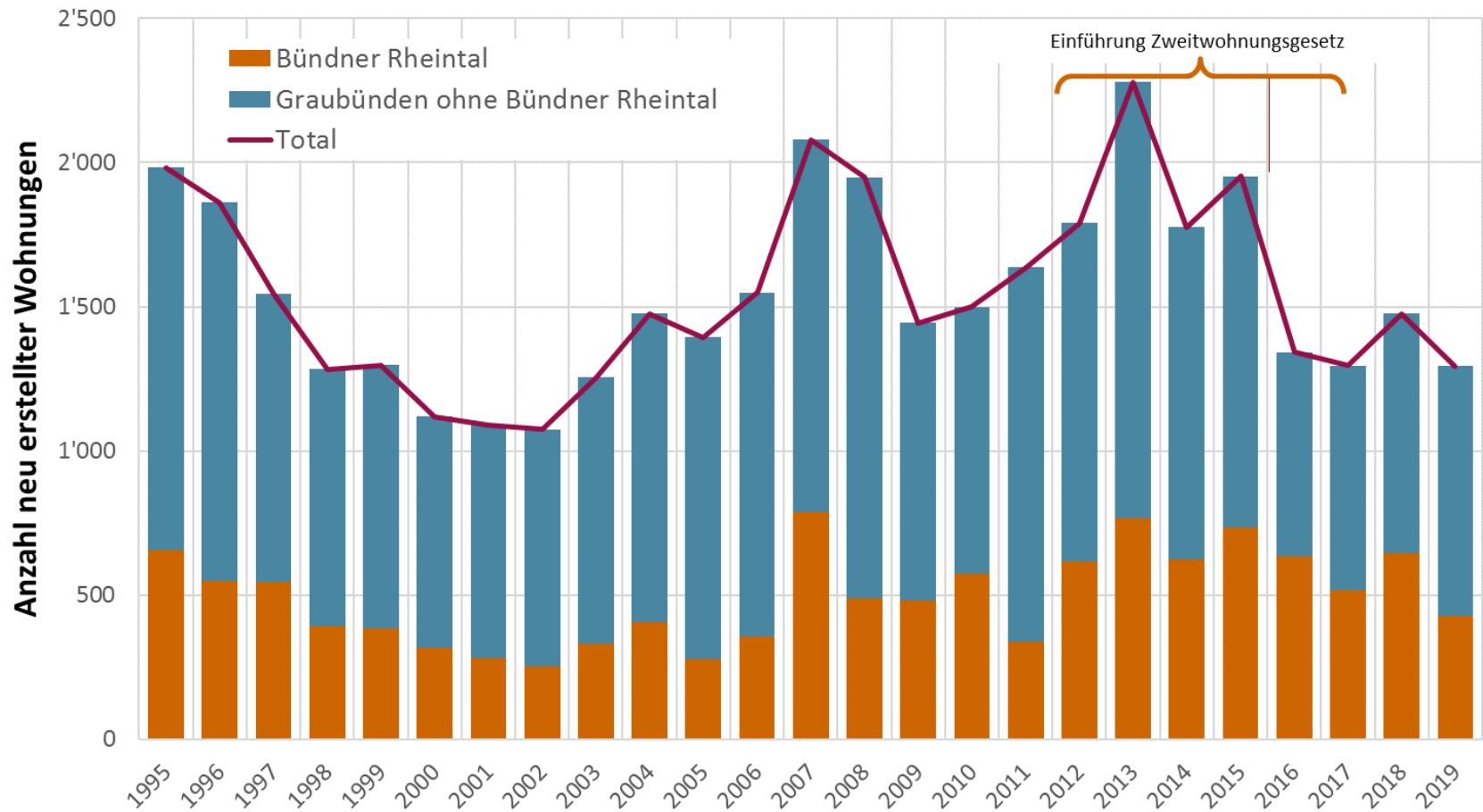
- Der Kanton verfügt über rund 82'000 Zweitwohnungen = 46.2% aller Wohnungen.
- $\frac{3}{4}$ der Gemeinden (76 von 101) unterliegen den Restriktionen des ZWG.
- Der höchste ZW-Anteil hat Obersaxen Mundaun mit 81%
- Das Zweitwohnungsgeschäft ist als Teil der residentiellen Ökonomie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor



Quelle: Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) Graubünden. Stand: Q3 2022

Wohnungsknappheit: Zweitwohnungsinitiative + RPG 1 in unheilvoller Allianz

Entwicklung des Wohnungsbaus in Graubünden



Anmerkung: Berechnung der Variablen Gebäude und Wohnungen basierend auf der Entität Gebäude anstatt des Bauprojektes. Die Daten ab 2013 sind nicht mehr mit den von 1995-2012 vergleichbar.

Prognose: Einschätzung Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Berichterstattung GBV

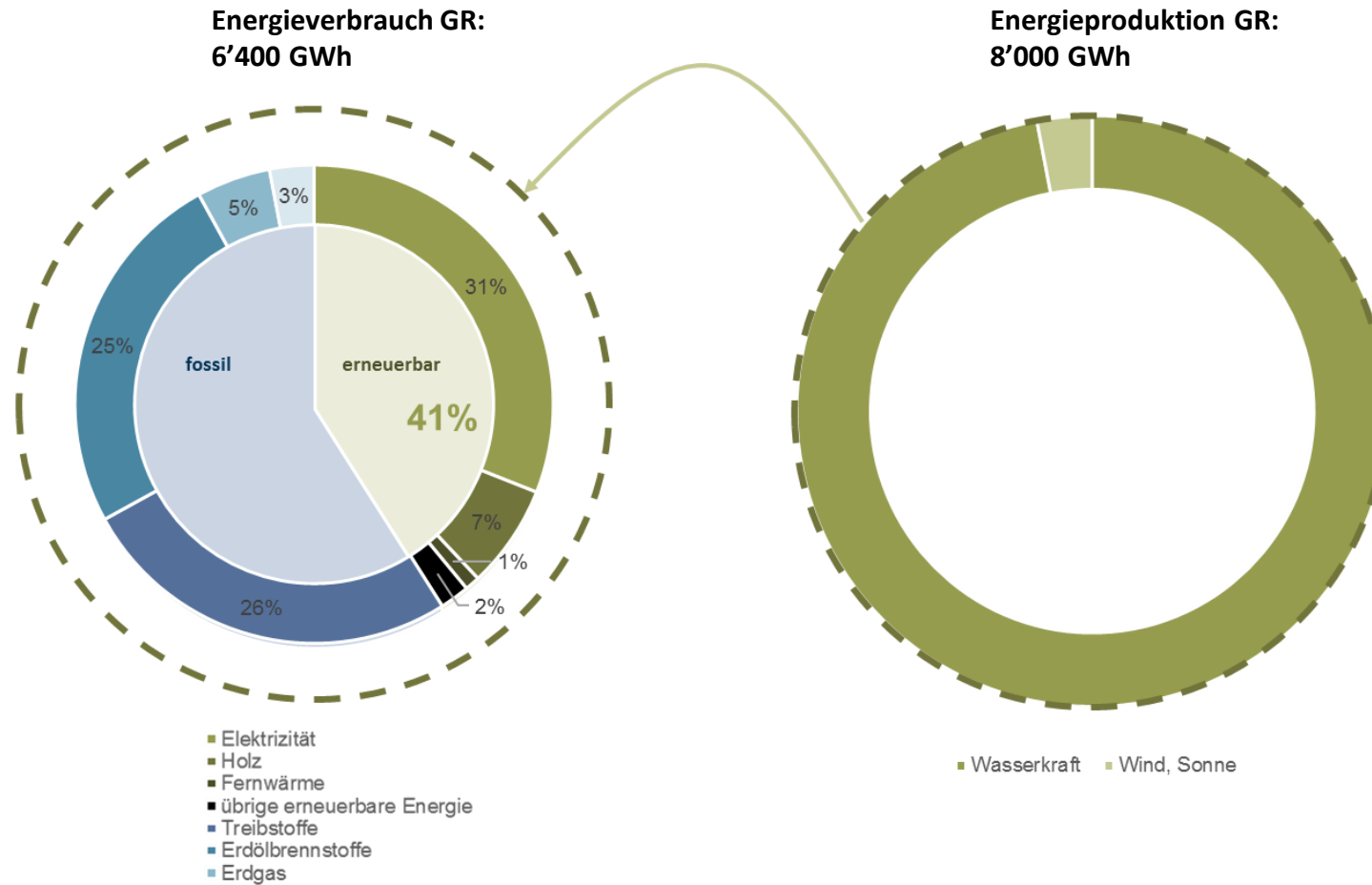
Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für Statistik (BFS)



Spotlight Energieproduktion



Graubünden ist auch ein Energiekanton



Quelle: Vereinigung Bündner Elektrizitätswerke (VBE)

«Solarexpress»: Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion als Chance

Geplantes Projekt in Samedan, Flughafengelände auf dem Talboden

Quelle: Engadin.solar (2023)



Zusammenfassende SWOT-Analyse

Chancen für Bündner Rheintal / Gefahr für «Berggebiet»

	Gefahren	Chancen
Stärken	<p>Klassischer Tourismus</p> <p>Klimawandel und Wintertourismus</p>	<p>Erneuerbare Energieproduktion</p> <p>Tourismus in neuen Nischen</p> <p>Agglomeration Chur / Bündner Rheintal</p>
Schwächen	<p>«Bündner Berggebiet»</p> <p>Überalterung, rückläufige Geburten</p> <p>Brain Drain, Personalmangel, Ausdünnung Unternehmertum</p>	<p>Neuinterpretation von Wohnen und Arbeiten in den Bergen</p>

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Brigitte Küng, MSc BA
Co-Geschäftsführerin
Wirtschaftsforum Graubünden
www.wirtschaftsforum-gr.ch

